



Gesprächsnotiz

1. Treffen der Arbeitsgruppe „Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes der Stadt Wuppertal“

Dienstag, 17.03.2017, 14.30-16.00 Uhr, Rathaus der Stadt Wuppertal

Teilnehmende s. Anhang

1. Begrüßung / Vorstellung

Herr Meyer begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz Anlass und Zielsetzung des Projektes „Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes der Stadt Wuppertal“. Er zeigt sich erfreut über das rege und interdisziplinäre Interesse an diesem Projekt und freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit.

Im Anschluss stellen sich die Anwesenden kurz vor.

2. Anlass und Zielsetzung / Projektsachstand

Herr Dr. Kaulen begrüßt die Anwesenden und erläutert die Projektstruktur.

Anschließend gibt er einen Einblick in die Planungssystematik systematischer Radverkehrsförderung und stellt erste Analyseergebnisse der Situation des Radverkehrs in Wuppertal vor (s. Anlage *.ppt). Er betont die Wichtigkeit der Radverkehrsförderung als zentralen Baustein eines multimodalen und selbsterklärenden Mobilitätssystems.

Die Rahmenbedingungen der Radverkehrsförderung in Wuppertal werden dominiert von der markanten Topografie. Die Verknüpfung der Verkehrsmittel und Elektromobilität sind daher von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Förderung des Radverkehrs. Die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern zusätzlich eine Neubewertung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur und eröffnen Chancen zur Realisierung moderner Sicherungselemente (Radfahrstreifen, Schutzstreifen), die sich vor allem unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit positiv auf die Nutzung des Fahrrades auswirken werden.

Die Lösung von Nutzungskonkurrenzen bei der Neuaufteilung des Straßenraums betont er als besondere Herausforderung im Umgang mit vorhandenen Strukturen. Hierbei gilt ein besonderes Augenmerk der Priorisierung, Sicherung und Förderung des umweltfreundlichen Verkehrs.

Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist ein konstruktiver Umgang miteinander zur Erreichung des gemeinsamen Zieles. Die Anwesenden sind sich einig, dass in den Arbeitsgruppen bereits heute ein konstruktives Klima mit dem gemeinsamen Ziel der Förderung nachhaltige Mobilität herrscht.

Herr Meyer betont die Wichtigkeit der Vernetzung der Arbeitsgruppen „Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes“ und „Überarbeitung des Nahverkehrsplanes“ der Stadt Wuppertal und die Nutzung ihrer Synergien.



Herr Lang weist auf die Bedeutung der Bahntrassenradwege nach Solingen und Remscheid unter dem Aspekt der regionalen Verflechtung der Stadt Wuppertal mit dem Umland hin.

Herr Grothe erklärt, dass die Critical Mass in Wuppertal heute bereits Teil eines konstruktiven Dialogs zur Förderung des Radverkehrs ist.

Frau Reichl betont, dass zwar die verwaltungsinterne Abwägung bzgl. der Verwendung der Finanzen die Rahmenvorgaben für die Umsetzung der Planung gibt, dass die Stadt Wuppertal die Erforderlichkeit und den Mehrwert nachhaltiger Mobilität jedoch klar erkannt hat.

Herr Dr. Kaulen stellt heraus, dass die Nordbahntrasse bereits heute eine große positive Außenwirkung hat, dass jedoch eine Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs entlang der B7 den Willen der Stadt Wuppertal zur Förderung nachhaltiger Mobilität noch deutlicher dokumentieren werden. Daher ruft er die Stadt Wuppertal auf, auch in solchen von Nutzungskonkurrenzen dominierten Bereichen durch entsprechende Planung ein klares Zeichen im Sinne nachhaltiger Mobilität zu setzen und auch die positive Wirkung auf die Aufenthaltsqualität in Wuppertal zu nutzen.

Herr Meyer erläutert, dass das Sicherheitsempfinden Rad Fahrender sehr unterschiedlich ist und dass er wichtig ist, sowohl erfahrenen als auch unerfahrenen Rad Fahrenden attraktive Rahmenbedingungen zur Nutzung des Fahrrades in Wuppertal zu bieten.

Herr Meisen stellt die Wichtigkeit der Sichtbeziehung zwischen Kfz-Führenden und Rad Fahrenden als zentralen Aspekt der Verkehrssicherheit heraus.

Herr Dr. Kaulen untermauert dies mit einigen Systemskizzen und erläutert, dass Sicht und Fahrgeschwindigkeit zentrale Aspekte der Verkehrssicherheit sind. Unfälle, die sich aufgrund von Einbiegen- und Kreuzen-Situationen ereignen, sind das Resultat der Führung des Radverkehrs auf baulich getrennten Radwegen. Die Stadt Wuppertal verfügt aufgrund ihrer Tradition in der Sicherung des Radverkehrs über zahlreiche dieser baulichen Radverkehrsanlagen, die nun eine Neubewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage erfordern. Der Aspekt der Eindeutigkeit der Führung ist dabei ebenso von zentraler Bedeutung für die Verkehrssicherheit. Bau und Betrieb müssen eine Einheit darstellen und die selbsterklärende Straße zum Ziel haben.

Im Anschluss stellt er die Struktur der Auftaktinformationsveranstaltung am 06.04.2017 im Gymnasium Sedanstraße vor. Ziel der Veranstaltung ist es, die Bürgerschaft über das Engagement der Stadt Wuppertal zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität/Radverkehr in Wuppertal zu informieren und sie aufzurufen, aktiv und konstruktiv an diesem Dialog mit zu arbeiten, indem sie Anregungen und Wünsche äußert. Diese werden anschließend geprüft und in die Planungen einbezogen.

Abschließend stellt Herr Dr. Kaulen den Projektzeitplan vor und bedankt sich für die konstruktiven Beiträge der Anwesenden.

Herr Meyer bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Frau Peinelt weist darauf hin, dass der Verkehrsausschuss ebenfalls großes Interesse an dem Projekt geäußert hat und um Zusendung der Protokolle der projektbezogenen Arbeitstreffen gebeten hat. Die Anwesenden sind damit einverstanden.



3. Verabschiedung

Die Anwesenden einigen sich darauf, dass die nächsten Treffen der Arbeitsgruppe **i.d.R. mittwochs nachmittags** stattfinden sollen. Die Einladung hierzu wird jeweils mit einem Vorlauf von ca. 14 Tagen erfolgen.

Aachen, 20.03.2017, Claudia Nowak (SVK)